

## Neue Bücher

### Besprechungen

CORETH, Emerich: *Was ist der Mensch? Grundzüge einer philosophischen Anthropologie*. Innsbruck 1973: (Tyrolia) eingesandt vom Echter Verlag Würzburg. 220 S., kart.-lam., DM 19,80.

Es ist fast schon ein Gemeinplatz, daß unserer Zeit ein allgemein verbindliches Menschenbild fehlt. Einseitige Menschenbilder stiften Verwirrung. Hier ist Orientierung notwendig. Aber auch die Fülle der berechtigten Aspekte, unter denen man den Menschen sehen und untersuchen kann, und das immer größere Detailwissen vom Menschen lassen nach einer zentrierenden und grundsätzlichen Sicht vom Menschen Ausschau halten. In dieser Lage bietet sich das vortreffliche Buch von E. Coreth an. Hier wird nicht diese oder jene Einzelheit herausgegriffen, hier wird die Frage nach dem Wesen des Menschen gestellt. Durch eine Synthese der wichtigsten Grundzüge der philosophischen Anthropologie wird ein begründetes, richtungsweisendes und die empirischen Einzelergebnisse sinnvoll vereinheitlichendes Bild vom Menschen erstellt. Nach einer Einführung, die Methode und Geschichte der philosophischen Anthropologie darlegt, wird die Frage nach dem Menschen in vier Kapiteln beantwortet: der Weltbezug des Menschen, sein Selbstvollzug in Erkennen und Wollen, sein Wesen als Leib-Seele-Einheit und personaler Ganzheit, seine Selbstentfaltung als autonome Person, als Glied der Gemeinschaft, als in der Geschichte wirkendes Wesen. Die Frage nach Sinn und Sinngrund leitet über zur letztmöglichen menschlichen Selbstentfaltung, die sich in seinem Bezug zu Gott vollzieht. Gedacht ist das Buch zunächst als Lehrbuch für Studenten. Durchsichtige Gedankenführung und verständliche Sprache machen es zu einem Buch, das jeder nach gültigem Selbstverständnis und begründetem Richtmaß strebende Leser mit großem Nutzen studieren wird.

S. Hammer

WAGNER, Falk: *Schleiermachers Dialektik*. Eine kritische Interpretation. Gütersloh 1974: Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn. 288 S., kt., DM 54,—.

Um die Eigenständigkeit der Religion gegenüber der Philosophie zu zeigen, sieht sich Schleiermacher dazu veranlaßt, nicht nur einen zureichenden Begriff von Religion, sondern auch einen solchen von Philosophie zu entwickeln. In seinem philosophischen Hauptwerk, der „Dialektik“, unternimmt er es, diese Aufgabe zu lösen, indem er Philosophie als Wissenschaft vom letzten, Denken und Sein umspannenden Grund aufbaut. Weder im Denken noch im Wollen ist der absolute Einheitsgrund zu finden, beide führen nur zu inadäquaten Formeln dieses transzendenten Grundes, zu Formeln, die ihn in Endlichkeit verkehren. Erst bei der Analyse des Zusammenhanges von Denken und Wollen gelangt Schleiermacher zum gesuchten Einheitsprinzip, indem er im unmittelbaren Selbstbewußtsein den transzendenten Grund repräsentiert sieht. Die oft fragmentarischen Aussagen Schleiermachers werden von Wagner nicht einfach zusammengestellt und referiert. Vielmehr bringt er sie auf argumentativem Wege in einen systematischen Zusammenhang, in dem sich die Kraft Schleiermacherschen Denkens erst entfalten kann. Freilich, und der Verfasser vergißt nicht, das mit aller Deutlichkeit herauszustellen, treten die Schwächen und Inkonsistenzen der Philosophie Schleiermachers dabei ebenfalls klar zutage. Und diese lassen sich auch durch den Bezug der „Dialektik“ zur „Glaubenslehre“ mit ihrem Grundbegriff des schlechthinnigen Abhängigkeitsgefühls nicht in befriedigender Weise ausräumen. Wagners ins Detail gehende, instruktive und den Gedankengang Schleiermachers mit außerordentlicher Präzision durchdringende Untersuchung ist ein wichtiger Beitrag zu der auch heute noch lange nicht vollendeten (und in weiten Bereichen nicht einmal zur Genüge explizierten) Aufgabe, den sog. „Deutschen Idealismus“ philosophisch und nicht zuletzt auch theologisch aufzuarbeiten und so die in den historischen Problemen sich spiegelnden grundsätzlichen Fragen der Philosophie und Theologie fruchtbar zu machen.

S. Hammer

MACINNIS, Donald E.: *Religionpolitik im kommunistischen China*. Theorie und Praxis in Dokumenten. Göttingen 1974: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. 352 S., kart., DM 29,50.

So sehr China in den letzten Jahren deutlicher in das Blickfeld der Weltöffentlichkeit gerückt ist, so bleibt es doch immer noch eines der großen Rätsel der Gegenwart. Um so dankbarer wird man sein, wenn in vorliegendem Buch authentisches Material zu einem